



19.12.2016

Newsletter Regionen und EU-Synergien in Forschung und Innovation

In dieser Ausgabe:

- [Thematische Smart Specialisation Platforms for Agri-Food and Industrial Modernisation and Energy](#)
- [Die Europäische Kommission hat zwei neue Finanzinstrumente zur Förderung von Investitionen in Start-ups und die nachhaltige Stadtentwicklung eingeführt](#)
- [Publikation: "Research for REGI Committee - Maximisation of Synergies between European Structural and Investment Funds and Other EU Instruments to Attain Europe 2020"](#)
- [Ein Jahr später: Hochrangige Gruppe legt wichtige Empfehlungen für einen besseren Zugang von Unternehmen zu den europäischen Struktur- und Investitionsfonds vor.](#)
- [Horizont 2020-Ausschreibungen mit Synergienbezug](#)
- [Kennen Sie schon den „Common exploitation booster“ der Europäischen Kommission?](#)
- [In eigener Sache](#)



Thematische Smart Specialisation Platforms for Agri-Food and Industrial Modernisation and Energy

Die europäische "Smart Specialisation Platform for Agri-Food (S3P Agri-Food)" wurde letzten Monat mit dem Ziel gegründet, in kurzer Zeit gemeinsame Investitionsvorhaben in Europa, die einen Bezug zu den Themen „Agrarindustrie“ und „Lebensmittel“ besitzen, zu entwickeln. Regionen und Mitgliedsstaaten, die diese Themen in ihrer Innovationsstrategie (RIS3) definiert haben, bietet die Plattform Anregung und Unterstützung für die interregionale Zusammenarbeit, um die Ziele ihrer Innovationsstrategie effizienter umzusetzen und mit neuen Partner außerhalb der eigenen Region zusammenzuarbeiten. Die S3P Agri-Food soll in Zusammenarbeit mit den Regionen selbst weiterentwickelt und geleitet werden; Industrie und Organisationen, Clusterverbände, Forschungsinstitute, Wissenschaft und Gesellschaft sollen eine aktive Rolle übernehmen.

Offene Ausschreibung: „Expression of interest“: Interessierte europäische Regionen und Mitgliedsstaaten sind eingeladen, sich zu beteiligen, Vorschläge für (neue) thematische Unterthemen in den Bereichen „Agriculture/Food“ und „Industrial Modernisation“ einzubringen und/oder evtl. eine Co-Leiterschaft für eine dieser neuen Gruppen zu übernehmen.

Eine ähnliche Möglichkeit der Beteiligung gibt es auch für die [S3P Energy](#), die bereits letztes Jahr gegründet wurde. Hier wurden schon einige thematische Gruppen identifiziert, an denen man sich beteiligen kann (Bioenergy, Sustainable Construction, Marine Renewable Energy, Smart Grids), neue Themengruppen können jederzeit etabliert werden. Darüber hinaus werden sog. „[S3 Energy Partnerships](#)“ aufgebaut, bei der der kombinierte Einsatz von ESIF-Mitteln mit anderen Fördermitteln in gemeinsamen Projekten zum Einsatz kommen soll.

[Informationen zu den thematischen S3-Plattformen](#)



Die Europäische Kommission hat zwei neue Finanzinstrumente zur Förderung von Investitionen in Start-ups und die nachhaltige Stadtentwicklung eingeführt

Standard-Finanzinstrumente („off-the-shelf“) sind bereits mit der ESI-Fonds-Verordnung und den Vorschriften für staatliche Beihilfen vereinbar und sollen den Einsatz revolvingender Finanzhilfen – anstelle traditioneller Finanzhilfen – durch die Mitgliedstaaten erhöhen und private und öffentliche Mittel kombinieren.

Drei Instrumente dieser Art gibt es bereits, zwei weitere Instrumente hat die Europäische Kommission bereits im Juli genehmigt:

- Eine **Koinvestitionsfazilität** zur Bereitstellung von Finanzmitteln für Start-ups und KMU. Diese Unterstützung wird die Entwicklung von Geschäftsmodellen und die Erschließung zusätzlicher Finanzmittel ermöglichen, und zwar durch ein gemeinsames Anlagesystem, das von einem Hauptfinanzintermediär verwaltet wird. Die Gesamtinvestitionsmittel aus öffentlichen und privaten Quellen können sich auf bis zu 15 Millionen Euro je KMU belaufen.
- Mit **Stadtentwicklungsfonds** werden z. B. nachhaltige städtische Projekte in den Bereichen öffentlicher Verkehr, Energieeffizienz und Sanierung städtischer Gebiete unterstützt. Die Projekte müssen finanziell tragfähig und Teil einer [integrierten Strategie für nachhaltige Stadtentwicklung](#) sein. Die Gesamtinvestitionsmittel aus öffentlichen und privaten Quellen können sich auf bis zu 20 Millionen Euro je Projekt belaufen.

[Weitere Informationen](#)



Publikation: “Research for REGI Committee - Maximisation of Synergies between European Structural and Investment Funds and Other EU Instruments to Attain Europe 2020”

Die Studie im Auftrag des Europäischen Parlamentes richtet sich vornehmlich an Politik- und Programmplaner. Sie bietet eine umfassende und systematische Analyse der vorhandenen Synergien zwischen den ESIF und anderen EU-Instrumenten, die zu den Europa 2020-Zielen beitragen (z.B. Horizont 2020). Der Bericht stellt zahlreiche Stellschrauben vor, die auf politischer und programmplanender Ebene dazu beitragen können, die Nutzung von Synergien zu erleichtern: regulatorische Rahmenbedingungen,

politische „Governance“ der Programme, strategische Rahmenbedingungen und Ansätze zur Umsetzung. Schlußfolgerungen und weitere Potenziale im Hinblick auf die Vorbereitung der nächsten Förderperiode werden identifiziert.

Übrigens ist darin der [deutsche Synergiendialog](#) auf Seite 45f. als gutes Beispiel erwähnt!

[Link zur Studie](#)



Ein Jahr später: Hochrangige Gruppe legt wichtige Empfehlungen für einen besseren Zugang von Unternehmen zu den europäischen Struktur- und Investitionsfonds vor.

Die Europäische Kommission hat vor einem Jahr eine hochrangige Gruppe eingesetzt, die Lösungsvorschläge zur Erleichterung des Zugangs von Unternehmen zu den europäischen Struktur- und Investitionsfonds ermitteln soll. Die Gruppe hat bislang eine Reihe von Empfehlungen für die vier Bereiche Online-Verfahren, einfachere Kostenerstattungsverfahren, besserer Zugang von KMU zu Finanzmitteln, stärkere Inanspruchnahme von Finanzierungsinstrumenten ausgesprochen.

[Weitere Informationen](#)



Horizont 2020-Ausschreibungen mit Synergienbezug



Anfang 2017 werden einige Ausschreibungen veröffentlicht, die einen Bezug zur synergetischen Förderung oder der Vernetzung von Regionen mit ähnlichen RIS3-Förderprioritäten aufweisen. Bitte schauen Sie dafür in unser „[Horizont 2020-Meta-Arbeitsprogramm zu Synergien](#)“.



Kennen Sie schon den „Common exploitation booster“ der Europäischen Kommission?



Er bietet kostenlose individuelle Beratung zur Überwindung der Innovationslücke für beendete Projekte aus dem 7. Forschungsrahmenprogramm und Horizont 2020: Beratung zur Markteinführung, Entwicklung eines Business-Plans, Organisation von Brokerage Events etc.

[Weitere Informationen](#)





In eigener Sache

Auf dem Webportal www.eu-synergien.de bauen wir unsere Seite [Projektbeispiele](#) neu auf. Sie soll in Zukunft eine Vielzahl von praktischen Synergienbeispielen in der Forschungs- und Innovationsförderung enthalten und übersichtlich und zugänglich gestaltet sein. Wenn auch Sie als Organisation, KMU, Beratungseinrichtung, Förderagentur, Forschungseinrichtung oder Universität, Förderagentur oder Politik- und Programmplaner Ihr gutes Beispiel von der Nutzung, strategischen Beratung oder Planung der synergetischen Förderung veröffentlichen möchten, halten wir standardisierte Vorlagen für die Erstellung für Sie bereit.

Bitte sprechen Sie uns an!



Weiterführende Informationen, nützliche Links und Ansprechpersonen finden Sie auf unserer Homepage www.eu-synergien.de

Wir wünschen Ihnen frohe Feiertage und einen guten Start ins neue Jahr 2017!

Geschäftsstelle Synergiendialog ESIF - Horizont 2020

Matthias Woiwode von Gilardi
Tel.: 0228 3821-1654
matthias.woiwodevongilardi@dlr.de



Pamela Weber
Tel.: 0228 3821-2024
pamela.weber@dlr.de

Impressum



Herausgeber:

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR)
DLR Projektträger, EU-Büro des BMBF
Heinrich-Konen-Straße 1, 53227 Bonn
Telefon: 0228 3821-1630
eub@dlr.de, <http://www.eubuero.de>

BEAUFTRAGT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Fotos: Thinkstock

Die Geschäftsstelle Synergien zwischen Horizont 2020 und den Europäischen Struktur- und Investitionsfonds

Die Geschäftsstelle für den Bund-Länder-Dialog zur Stärkung von Synergien zwischen Horizont 2020 und den Europäischen Struktur- und Investitionsfonds im DLR Projektträger arbeitet im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und in Abstimmung mit den Bundesländern. Sie fördert den Austausch zwischen politischen Entscheidungsträgern, Programmplanern und Beratungsstellen.

Seit mehr als 20 Jahren trägt der DLR Projektträger als verlässlicher Dienstleister zur Förderung von Forschung, Innovation und Bildung die Verantwortung für die Geschäftsstelle des deutschen NKS-Systems und beheimatet die NKS aller themenübergreifenden Programmbereiche sowie mehrere Fachkontaktstellen.

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, können Sie sich unter folgendem Link abmelden: <http://www.eubuero.de/newsletter.htm>